



OLEC

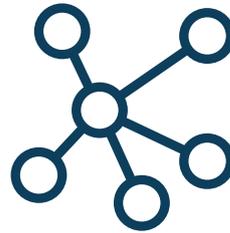


Cluster
Bericht
2024

Impressum

Herausgeber

OLEC e.V.
Marie-Curie-Straße 1
26129 Oldenburg
+49(0)441-361 16 565
info@energiecluster.de



Vorstandsvorsitzender OLEC e.V.
Roland Hentschel, Stadt Oldenburg
roland.hentschel@stadt-oldenburg.de

Redaktion

Johanna Nobel, Öffentlichkeitsarbeit | Veranstaltungen OLEC e.V.
johanna.nobel@energiecluster.de

Dr. Marion Rohjans, Projektmanagerin OLEC e.V.
marion.rohjans@energiecluster.de

Der Oldenburger Energiecluster OLEC e.V. ist im Amtsgericht Oldenburg mit der Vereinsnummer 200429 eingetragen.

Bildnachweise

Fotos von Netzwerketeiligten und Veranstaltungen: OLEC e.V. und Beteiligte, Sponsoren und Institutionen

Titel: @rcphotostock

Network: Getty Images Signature, Sohl

Smart Energy Concept: Getty Images, SasinParaska

Innovation Cross Border: Getty Images Signature, praetorianphoto

Innovation and new Ideas lightbulb concept: Getty Images Signature, MF3d

Innovation Concept: Getty Images Pro, Jirsak

Dietmar Schütz: CEWE Studio

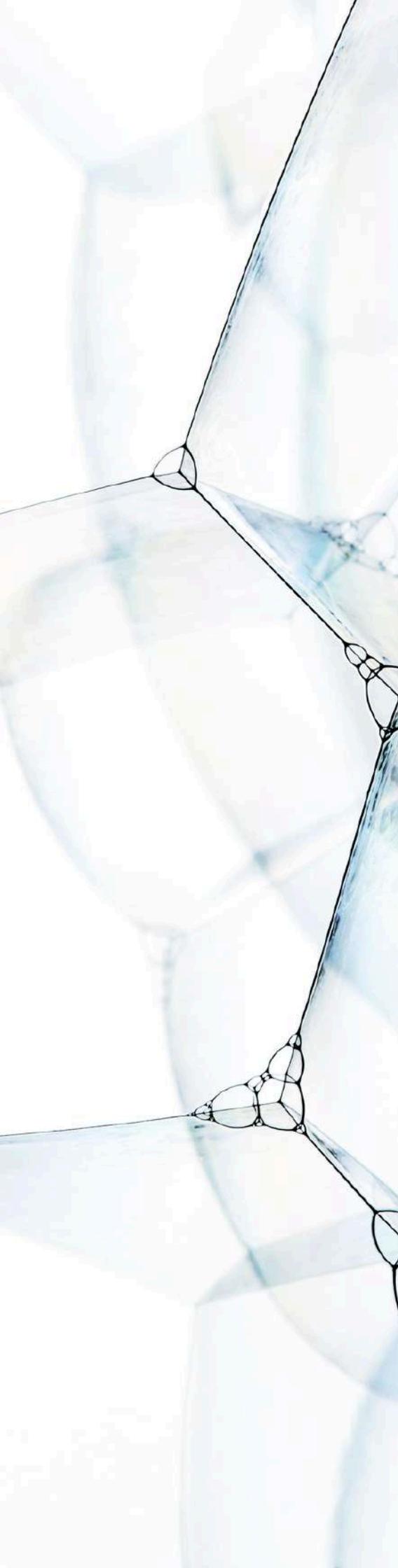
Become a member: Getty Images, gguy44

service: Getty Images, studiocasper

Project: Getty Images, annatodica

Financial Growth of Business: freedomz

Mailing: Getty Images, Igor Kytuaev



Inhalt

- 2 Grußwort
- 4 Über die Gründung
- 6 Ein Starkes Netzwerk
- 7 20 Jahre in Zahlen
- 8 OLEC Mitglieder und Gremien
- 12 Strategische Ausrichtung
- 14 Gastbeitrag: Powerhouse Nord
- 16 Projekte und Aktivitäten
- 25 Veranstaltungen

Grußwort



Liebe Mitglieder, Interessierte und Verbundene,

ein weiteres bewegtes Jahr liegt hinter uns – und was für eines! 2024 war für OLEC ein Jahr voller spannender Entwicklungen, herausragender Meilensteine und inspirierender Zusammenarbeit.

Rückblick 2024: große Nachfrage nach OLEC-Formaten

Wir hatten erneut das große Privileg, mit über 1.300 Teilnehmer*innen in mehr als 30 Veranstaltungen den Austausch, die Vernetzung und die Innovation im Bereich Energietransformation voranzutreiben. Die Vielfalt und Intensität dieser Formate – von Fachkonferenzen über Workshops bis hin zu Netzwerkveranstaltungen – zeigt einmal mehr, wie stark und dynamisch das OLEC-Netzwerk agiert: für und mit unserer Region. Dass Sie uns so zahlreich gewogen und wir mit unseren Themen Ihren Nerv getroffen haben – das hat uns sehr gefreut, dafür danke ich Ihnen im Namen des Vorstands und Clustermanagement sehr!

Der Nordwesten als Modellregion für Deutschland“ – was sich vor wenigen Jahren noch niemand traute, selbstbewusst zu äußern: diese Erkenntnis hat sich 2024 wie ein roter Faden durch viele Diskussionen und Projekte gezogen.

„Mit der neuen Allianz „Powerhouse Nord“ wurden Kräfte für die Energietransformation in 2024 maßgeblich neu gebündelt, und OLEC hat daran einen nicht unerheblichen Anteil gehabt, u.a. mit der Übernahme des „Powerzentrum“ Energie& Infrastruktur und der Präsentation beim Powerhouse Kongress Ende Oktober 2024 in Wilhelmshaven. Besonders erfreulich ist, dass wir hier über den Nordwesten den gesamten Weser-Elbe-Raum noch stärker integrieren und so einen wertvollen Beitrag zur regionalen Energie- und Infrastrukturentwicklung leisten konnten.

Auch im bundespolitischen Kontext hat sich OLEC aktiv eingebracht: Die Energietransformation war im Jahr 2024 mehr denn je von den Herausforderungen der geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Dank des Engagements unserer Mitglieder und Partner*innen konnten wir uns in wichtige Diskurse einbringen und Lösungsansätze aufzeigen.

Grußwort

2025: Herausforderungen und Chancen

Das Jahr 2025 verspricht, genauso spannend und ereignisreich zu werden. Im Schatten der Bundestagswahl gilt es, nun die Stellschrauben für die Energietransformation klar und unumkehrbar auszurichten und industrie-technologische Entwicklungen erheblich zu beschleunigen. Wirtschaftliche Erholung, die dringender denn je ist, muss mit strukturellen Investitionen in Energietransformationen verbunden sein, die Unternehmen und Fachkräfte für unsere Region auch von außerhalb attraktiv machen. OLEC ist hier mit seinen Mitgliedern und Partner*innen vorne mit dabei.

Zwei Aspekte verdienen dabei besondere Beachtung: Netzentgeltstrukturen müssen endlich die Nutzung und Speicherung Energie vor Ort attraktiv machen und wir benötigen noch mehr als bisher den systemischen Blick auf die Energietransformation im Nordwesten inkl. Zusammenspiel der Leitungsebenen und Speicherung. Wir sind überzeugt, dass OLEC auch in seinem 21. Jahr die Plattform sein wird, auf der nachhaltige Energieprojekte entstehen und wachsen können.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir diese Plattform weiterentwickeln, den Austausch intensivieren und Synergien nutzen, um unsere Region noch stärker als Innovationsstandort zu positionieren.

Im Namen des gesamten Vorstandes und Clustermanagements danke ich Ihnen allen – unseren Mitgliedern, Partner*innen und Unterstützer*innen – für Ihr Vertrauen, Ihre Mitgestaltung und Ihre Leidenschaft für die gemeinsame Sache – und das bereits seit 20 Jahren. Ohne Ihre Impulse und Ihren Einsatz wäre OLEC nicht das, was es heute ist: ein kraftvolles Netzwerk und eine treibende Kraft für die Energiewende im Nordwesten. Ich wünsche uns allen einen guten Start in 2025 und weiterhin viel Energie für die Herausforderungen, die vor uns liegen. Lassen Sie uns 2025 gemeinsam Großes bewegen!

Im Namen des Vorstandes



Vorstandsvorsitzender OLEC e.V.

Über die Gründung



Dietmar Schütz
OLEC-Gründer und
Ehrenmitglied

Ich habe OLEC vor 20 Jahren ins Leben gerufen, weil...

... es ein sträflicher Fehler gewesen wäre, die großen Potentiale der Universität Oldenburg insbesondere auf dem Gebiet der Forschung zu den erneuerbaren Energien und der Informatik, und die Kenntnisse des 5. größten Energieversorgers Deutschlands (EWE) und anderer Akteur*innen nicht für die regionale Wirtschaftsentwicklung zu nutzen und zu vernetzen. Aber der Reihe nach...

Als Bundestagsabgeordneter (1987 – 2001) hatte ich schon seit Jahren vor meiner Zeit als Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg meinen Schwerpunkt in der Energiepolitik und den Erneuerbaren gefunden. Ich war stellvertretender energiepolitischer Sprecher der SPD-Fraktion - einer der wenigen aus dem Feld der Erneuerbaren. Konsequenterweise wurde ich so 2000 - 2001 auch Berichterstatter des damals neu formulierten EEGs. Dieses Gesetz war ressortmäßig beim damaligen Wirtschaftsminister Werner Müller angesiedelt.

Es wurde aber wegen der uns nicht zusagenden Vorlage aus diesem Ressort fast ausschließlich aus dem Parlament von den Abgeordneten Hustedt, Fell (beide Bündnis 90/ DIE GRÜNEN) sowie Scheer und mir (beide SPD) formuliert.

Selbstverständlich war für diese Arbeit schon seit langem eine Rückkopplung und eine Suche nach Einschätzung der gefundenen Regelungen mit den vor Ort und in der Region handelnden Personen von großem Gewinn.

Mit dem Amtsantritt als OB kam der intensive Kontakt zu dem CEO der EWE, Dr. Werner Brinker, und zur IHK hinzu. In die Anfangszeit der Amtsübernahme fiel zudem die Aufnahme des Betriebs des Technologie- und Gründerzentrums Oldenburg (TGO).

Dies war auch der Ort, an dem schon mehrere Arbeitsbereiche aus dem Gebiet der Erneuerbaren angesiedelt waren bzw. auch noch sind. Dies waren insbesondere die später sehr erfolgreiche Gründung von energy & meteo mit Dr. Ulrich Focken und Dr. Matthias Lange, das Planungsunternehmen PLANET und die Overspeed GmbH mit Dr. Hans-Peter Wadl. Hinzu kamen natürlich auch die zahlreichen Kontakte zu den Windanlagenprojektierern.

Es lag nahe, die zahlreichen Akteur*innen der Erneuerbaren in Oldenburg zu versammeln und zu vernetzen, um so deren Potentiale für eine erneuerbare Energiewirtschaft zu fördern und zu nutzen.

Bei einem denkwürdigen Mittagessen im Restaurant "Altera" im Dezember 2004 geschah dies – und, in der Tat, viele Teilnehmende kannten sich noch gar nicht.

Es war ein Glücksfall und eine richtige Personalauswahl, dass ich Roland Hentschel aus der Wirtschaftsförderung mit der weiteren Ausgestaltung eines Netzwerkes beauftragte, aus dem dann der sich prächtig entwickelnde OLEC entstand.

Die angesprochenen Personen aus der Energie- und Halbleiterforschung, aus ForWind, der EWE, das Planungsunternehmen Planet, Overspeed, das Dewi (Deutsches Windinstitut), energy & meteo, aber auch Enercon, das Solarunternehmen aleo solar und der technische Ausrüster Thales Instruments waren zusammen mit der Stadt Oldenburg in der Gründungsphase von OLEC dabei.

Die Erkenntnis, dass unsere Nord-West-Region eine Spitzenstellung im und für den Ausbau der Erneuerbaren hat, wurde mehr und mehr geteilt und wirtschaftliche Konsequenzen daraus gezogen. Dies war und ist für die Wirtschaftsentwicklung unserer Region eine der zentralen Wirkungsfaktoren!

Die anfängliche Skepsis bei der Bewertung dieser Entwicklung (z.B. bei den großen Energieunternehmen, die noch 1990 bundesweit plakatierten und annoncierten: „ehr als 4% erneuerbare Energie im Netz geht nicht !“) ist auf allen Feldern erkennbarer Unterstützung gewichen.

**“Wir sind jetzt das „Powerhouse“
Deutschlands – und diese
Erkenntnis ist gut so!”**

Ein starkes Netzwerk...

... für eine starke Region!

Als Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg bin ich stolz darauf, dass unsere Stadt nun seit 20 Jahren aktives Mitglied von OLEC ist. Seit seiner Gründung hat sich OLEC zu einem einzigartigen regionalen Netzwerk mit internationaler Ausrichtung entwickelt.

Das Cluster hat sich als unverzichtbare Dialogplattform für die Energiewende in Niedersachsen etabliert und prägt die Entwicklung unserer Region zu einem führenden Energiestandort.

OLEC vereint die Expertise von rund 60 Mitgliedern, darunter große und kleine Unternehmen, wissenschaftliche Institutionen, Gebietskörperschaften und Bildungseinrichtungen im Energiebereich.

Diese breite Aufstellung macht das Netzwerk im Norden Deutschlands einzigartig und ermöglicht einen ganzheitlichen Ansatz zur Bewältigung der Herausforderungen der Energiewende. Durch die Vernetzung von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Kommunen schafft OLEC Synergien, die unseren Wirtschaftsstandort nachhaltig stärken.



Jürgen Krogmann
Oberbürgermeister der
Stadt Oldenburg

OLEC ist an verschiedenen Forschungsvorhaben, Studien und innovativen Projekten beteiligt. Diese Aktivitäten treiben die Entwicklung zukunftsfähiger Technologien voran und stärken gleichzeitig den Wirtschafts- und Forschungsstandort Oldenburg.

OLEC versteht sich als Sprachrohr der hiesigen Energiewirtschaft und darüber hinaus. Diese Rolle ist für Oldenburg von großer Bedeutung, da sie unserer Stadt eine starke Stimme in energiepolitischen Diskussionen auf regionaler und überregionaler Ebene verleiht.

Die Stadt Oldenburg wird auch in Zukunft fest hinter OLEC stehen. Gemeinsam werden wir weiterhin an innovativen Lösungen für eine nachhaltige und klimafreundliche Energieversorgung arbeiten und damit Oldenburg als einen Vorreiter der Energiewende positionieren.

In 20 Jahren hat OLEC...



12

Innovations- und
Netzwerkprojekte
durchgeführt



15

Dienstleistungs-
aufträge bearbeitet



8

Landesförderungen
erhalten



164

Newsletter und
Veröffentlichungen
publiziert



23

Vorstands-
mitglieder vereint



16

Mitarbeiter*innen
beschäftigt



98

Mitglieder betreut



204

Veranstaltungen
organisiert

OLEC Mitglieder



Stimmen aus dem Netzwerk



"Ich bin OLEC-Mitglied der ersten Stunde, weil ein starkes Netzwerk von Gleichgesinnten für unseren eigenen Start vor nun 21 Jahren von großer Bedeutung war. Seitdem hat uns das OLEC mit seinem facettenreichen Angebot und wertvollen Impulsen begleitet und immer wieder aufs Neue inspiriert."

Dr. Ulrich Focken, Geschäftsführer energy & meteo systems und Gründungsmitglied



"Für die Metropolregion Nordwest ist das OLEC einer der zentralen regionalen Impulsgeber für die Energiewende und ein erfolgreicher Inkubator für Projektideen."

Nicola Illing, Geschäftsführerin Metropolregion Nordwest



"Wir sind Mitglied im OLEC weil wir uns als Wattmanufactur dem nachhaltigen Ausbau der erneuerbaren Energien verschrieben haben. In diesem innovativen Netzwerk finden wir die ideale Plattform, um gemeinsam mit anderen Akteur*innen im aktiven Austausch an nachhaltigen Lösungen für die Energiewende zu arbeiten."

Wattmanufactur GmbH & Co. KG, Mitglied im OLEC seit 2023



"OLEC ist für Niedersachsen ein wichtiger Innovationsmotor und Ideengeber für Lösungen, die uns weiterbringen beim Klimaschutz im Energiesektor."

Christian Meyer, Niedersächsischer Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz

OLEC Vorstand



Roland Hentschel
Fachdienstleiter
Regionalentwicklung
Stadt Oldenburg



Thorsten Janßen
Direktor BFE e.V.



Sonja Hannöver
Managerin Corporate
Finance
BDO Oldenburg GmbH
& Co. KG

**GESCHÄFTSFÜHRENDER
VORSTAND**



Dr. Stephan Barth
Geschäftsführer
ForWind – Zentrum für
Windenergieforschung



Peter Forch
Geschäftsführer
Lintas Green Energy
GmbH



Dr. Benedikt Hanke
Koordinator
Forschungsstrategie,
DLR - Institut für
Vernetzte
Energiesysteme



Dr. Till Luhmann
Managing Director
Corporate Develop-
ment BTC AG



Burkhard Meiners
Geschäftsführer
AgroEnergien



Dr. Jürgen Meister
Bereichsleiter
Energie, OFFIS e.V.



Klaus Stolzenburg
Geschäftsführer
PLANET



Thorsten Wieting
Leiter der Netzregion
Oldenburg/Varel EWE
NETZ GmbH

OLEC Beirat



Dem Beirat gehören an (v.l.):

- Charlotte Kluth (Students for Future)
- Christoph Zöllner (Schulz Systemtechnik GmbH)
- Marieke Abbink-Pellenberg / Ingrid Klinge (New Energy Coalition)
- Dr. Anna Meincke (Nds. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung)
- Dr. Wolfgang Dietze - Vorsitzender (Energieforschungszentrum Niedersachsen - EFZN)
- Nicola Illing (Metropolregion Nordwest)
- Torben Kokott (Industrie- und Handelskammer Oldenburg)
- Anne Grahl (Students for Future)

Nicht im Bild:

- Lothar Nolte (Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH - KEAN)
- Michael Sandmann (Handwerkskammer Oldenburg)



Georg Blum, OLEC Clustermanager

Mit Blick auf die Verwerfungen an den Energiemärkten durch den Ukrainekrieg und die politischen Diskussionen zum Heizungsgesetz, wurde durch den OLEC Vorstand zum Jahresende 2023 eine notwendige Profilschärfung des OLEC adressiert. Denn begründet durch die Vielfalt in Fachexpertise und Interessen unter den OLEC Mitgliedern, sowie bei Kooperationspartnern und weiteren Anspruchsgruppen, lässt sich nicht immer ein eindeutiges Bild von Inhalten und Zielen der Clusterarbeit zeichnen.

Bereits zuvor hatten in einem mehrstufigen Prozess haben Mitglieder, Vorstand und Clustermanagement in den Jahren 2019/2020 eine gemeinsame Vision und Mission entwickelt. Diese hat nichts an ihrer Aktualität verloren, weshalb die Akteur*innen im OLEC sich weiterhin hieran gebunden fühlen. Aufbauend auf dem Visionsprozess und mit Blick auf das 20 Jahre OLEC Jubiläum werden strategische Handlungsfelder als Kern und Aktivitätskorridor die Leitplanken der zukünftigen Arbeit im Cluster setzen und von einem Maßnahmenplan mit passgenauen Clusterservices zur Umsetzung begleitet.

Im Zentrum steht dabei eine Profil- und Kompetenzschärfung des OLEC unter dem aktuell gegebenen Rahmen, um Alleinstellungsmerkmale herauszuarbeiten und die Attraktivität des Clusters gegenüber den Mitgliedern zu bewahren.

Um dies zu erreichen wurden die Erwartungshaltungen an OLEC seitens der Mitglieder und des Vorstands gesammelt, die Tätigkeiten als Innovationscluster präzisiert, neue fachliche Themen und eine Schwerpunktsetzung für die Jahre 2025 und folgende formuliert und Angebote zur Weiterentwicklung des Dienstleistungsportfolios für die Mitglieder entwickelt.

Die Ergebnisse des Strategieprozesses werden den Mitgliedern in 2025 präsentiert und fließen in die zukünftigen Angebote der Geschäftsstelle sowie die Umsetzung von Projekten, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit des OLEC ein.

Vision

Klimaneutral. Der Nordwesten machts vor!
Gemeinsam gestalten wir mutig und
interdisziplinär das Energiesystem der Zukunft.
dekarbonisiert. diversifiziert. dezentral. digital.

Wir vernetzen...

Wir erklären...

Wir ermöglichen...

Wir promoten...



**Noch
nicht
vernetzt?**

**Jetzt Mitglied im
OLEC werden!**



Mission

Unser Angebot.

Ihr Mehrwert!

- Bündelung der Energiekompetenzen in
Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung
- Wissens- und Technologietransfer
- Schaffung von Synergien
- Veranstaltungen und Veröffentlichungen
- Projekte in Forschung, Entwicklung &
Anwendung
- Förderung technologischer Innovationen
- Förderung der Fachkräfteentwicklung
- Öffentlichkeitsarbeit, Standortmarketing,
Lobbyarbeit und Interessenvertretung
- Kooperation mit Vereinen und Initiativen

Gastbeitrag

Olaf Reichert, Leiter der Geschäftsstelle Powerhouse Nord e.V.



Der Ems-Elbe-Raum entlang der niedersächsischen Nordseeküste ist die Schlüsselregion der Energiewende in Deutschland. Nur hier treffen die entscheidenden fünf Faktoren zusammen, die ein leistungsfähiges und verlässliches Energiesystem der Zukunft ausmachen: Erneuerbare Energien in großer Menge, gut ausgebaute Infrastruktur für Elektronen und Moleküle, leistungsfähige Häfen und Anlandepunkte, Akteure in Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft mit jahrzehntelanger Erfahrung sowie Salzkavernen zur Speicherung großer Mengen grüner Gase. Das Problem. Die Brillanz dieser systemisch zusammenhängenden Region zwischen Ems und Elbe wird außerhalb kaum oder gar nicht wahrgenommen. Berlin und Brüssel nehmen bestenfalls einzelne lokale Akteure wahr. Die systemische Qualität wird ignoriert. Und die übrigen Regionen Deutschlands sehen in der Ems-Elbe-Region lediglich einen Energielieferanten für die eigene Industrie.

Um diesen Umstand zu ändern, um Ems-Elbe ins Blickfeld zu rücken und auch um Kooperation und Vernetzung der Akteure zu unterstützen, haben Ende 2023 14 Persönlichkeiten aus der Region die Allianz „Powerhouse Nord“ ins Leben gerufen. Im Februar 2024 stellte die Allianz bei einer Auftaktveranstaltung in Oldenburg sich und ihre Ziele vor. Seither haben sich mehr als 140 Unternehmen, Wissenschaftseinrichtungen, Organisationen, Kommunen und Netzwerke der Idee angeschlossen. Im Oktober 2024 kamen rund 270 Teilnehmer zum ersten Powerhouse-Kongress nach Wilhelmshaven. Powerhouse Nord hat es in weniger als einem Jahr geschafft, sich einen Namen zu machen. In Hannover und auch in Berlin schaut man mit neuem Interesse auf unsere Heimatregion.

Powerhouse Nord – ein neuer Ansatz zur Förderung der Region

OLEC war von Anfang an dabei. Die Macher von Powerhouse Nord haben bereits im Sommer 2023 Kontakt zum OLEC-Vorstandschef Roland Hentschel aufgenommen und ihn in der Entstehungsphase um seine Expertise gebeten. Hintergrund: Powerhouse Nord will keine Konkurrenz zu bestehenden Netzwerken und Akteuren sein. Im Gegenteil, Powerhouse Nord will sie unterstützen und größere Sichtbarkeit ermöglichen. Roland Hentschels Hinweise haben maßgeblich dazu beigetragen, die Ziele der Allianz zu schärfen und die richtige Struktur aufzubauen.



Gastbeitrag

Olaf Reichert, Leiter der Geschäftsstelle Powerhouse Nord e.V.



Heute ist OLEC eine der wichtigsten Säulen, auf denen Powerhouse Nord ruht. Als federführende Organisation der Powerhouse-Facharbeitsgruppe „Energie und Infrastruktur“ haben die OLEC-Kollegen in Zusammenarbeit mit weiteren Vertretern aus dem PHN-Netzwerk eine beeindruckende Bestandsaufnahme der energiewirtschaftlichen Brillanz des Ems-Elbe-Raums erarbeitet, die auf dem Powerhouse-Kongress vorgestellt werden konnte. Eine solche Darstellung, die die herausragende Stellung der Powerhouse-Region im nationalen Vergleich unterstreicht, hat es zuvor noch nie gegeben.

Im Frühjahr 2025 wird Powerhouse Nord in Berlin seine Visitenkarte abgeben. Schauplatz des Treffens am 28. April wird die Niedersächsische Landesvertretung sein. Und auch bei der Vorbereitung dieser Veranstaltung wird OLEC wieder maßgeblich eingebunden sein.



Gründung 2023



14 Initiator*innen



**über 140
Unterstützer*innen**



4 Powerzentren



Zur Website





Projekte & Aktivitäten

Mit Digitalisierung zur Wärmewende



Wärmewende mittendrin

Zur bereits überschrittenen Halbzeit der Projektlaufzeit des Verbundprojekts WärmewendeNordwest (WWNW) fand am 17. April 2024 die Midterm-Tagung im Oldenburger Core unter dem Motto: Wärmewende mittendrin! statt.

Im Fokus standen, getreu der Vision des Projektes, "Digitale Unterstützungslösungen für die Wärmewende in Gebäuden, Quartieren und Kommunen". Expert*innen, Interessierte und Stakeholder aus Wissenschaft, Wirtschaft und kommunaler Praxis kamen zusammen, um sich auszutauschen, zu vernetzen und die Herausforderungen sowie Chancen der Wärmewende zu diskutieren.

Beim Netzwerkarussell auf dem Markt der Möglichkeiten wurden die bereits gewonnenen Ergebnisse der einzelnen Forschungsfelder dargestellt. Es entstanden lebhafte Diskussionen, inspirierende Ideen und innovative Konzepte. Diese neuen Perspektiven stellen einen wertvollen Beitrag für die weitere Entwicklung des Projekts dar.

Vorträge zu Forschungsfragen im Bereich der Wärmewende, der Möglichkeiten und Herausforderungen der Digitalisierung sowie eine Paneldiskussion rundeten die Veranstaltung ab. Zur Diskussion standen aktuelle Fragestellungen zur Regulatorik, Akzeptanz, Partizipation, kommunaler Einbindung und Gebäudemanagement der Wärmewende.

Der Endspurt beginnt!

Das Konsortium befindet sich mittlerweile im letzten gemeinsamen Projektjahr und kann bereits auf erste vielversprechende Zwischenergebnisse aus den verschiedenen Forschungsfeldern verweisen.

„Eine solche Veranstaltung spiegelt das großartige Netzwerk, das beeindruckende Wissen und den Tatendrang zur Wärmewende wider.“ resümierte Christine Rosinger, Gesamtprojektleiterin vom OFFIS e.V.

**2020 - 2025
Projektlaufzeit**



**16 Mio. €
Förderung**



**zzgl. 3 Mio. €
Eigenmittel**



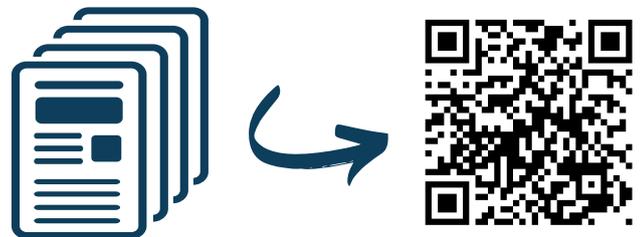
**21 Verbund-
partner*innen,
davon 10 OLEC
Mitglieder**





Beispielhaft hervorzuheben ist die regionale Sanierungsplattform „Upweerten“, die Gebäudedaten analysiert und Immobilieneigentümer*innen nach wenigen Klicks maßgeschneiderte Sanierungsvorschläge liefert – inklusive passender Fördermöglichkeiten und Empfehlungen für geeignete Dienstleister. Ein weiterer Erfolg ist die Entwicklung einer optimierten Steuerung für die Abwärmenutzung des Rechenzentrums der Universität Oldenburg. Die Übertragung dieses datengeleiteten Wärmenetzes der Uni auf andere Betriebshöfe ist Gegenstand der aktuellen Überlegungen in diesem Forschungsfeld.

Mehr zu den bisherigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Projektes.



Ansprechpartnerin:

Elisabeth Jacobs

elisabeth.jacobs@energiecluster.de

www.waermewende-nordwest.de

Wasserstoff- modellregion im Nordwesten



Nach dem Abschluss des HyPerformer Projekts Hyways for Future haben die bisher federführenden Akteur*innen des begleitenden Innovationsclusters EWE GASSPEICHER, Metropolregion Nordwest, Stadt Oldenburg und OLEC beschlossen, den Teilnehmenden auch weiterhin Angebote zur Vernetzung zu machen und somit einen Beitrag zum Markthochlauf der Wasserstoffwirtschaft im Nordwesten zu leisten.

Unter dem Motto „HyWays meets HyLand-Regionen“ fand hierzu am 21.08.2024 das große HyWays Netzwerktreffen der Wasserstoffregionen in Oldenburg statt. Insgesamt präsentierten acht Wasserstoff-Regionen den knapp 100 Teilnehmenden ihre Projekte, Erfolge, Stolpersteine und Herausforderungen.

Insgesamt wurde deutlich: Seit das HyWays Innovationscluster Anfang 2021 gestartet ist, hat sich viel getan. Wurde zu Beginn noch vieles theoretisch diskutiert und geplant, können heute Akteur*innen von konkreten Umsetzungen berichten.

**2024 - 05/2025
Projektlaufzeit**

40.000 €

**über 250
Akteure im
Netzwerk**

Gefördert durch:



Key Facts zum Innovationscluster



Nicht verändert hat sich indes das Bedürfnis nach regelmäßigem Austausch und Vernetzung. Auch die Online-Veranstaltung „Von der Akteursaktivierung zum Markthochlauf – Was braucht es?“ verdeutlichte dies.

Der Fokus der Neuausrichtung liegt auf der Nutzung des Netzwerks zur Förderung der ganzheitlichen Entwicklung der Wasserstoffwirtschaft in der Region und der Unterstützung bei der konkreten Umsetzung von Vorhaben. Als Mehrwert können die Wasserstoffakteur*innen durch den gegenseitigen Austausch von den gemachten Erfahrungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und einer gemeinsamen Lernkurve bei der Projektrealisierung profitieren.



Ansprechpartnerin:

Silke Timmer

silke.timmer@energiecluster.de

Metropolregion Nordwest für Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften



Das Projekt verfolgt das Ziel, die Akteur*innen im Nordwesten auf das Konzept des Energy Sharing vorzubereiten und „energy-sharing-ready“ zu machen. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Oldenburg als Antragstellerin führt OLEC als Projektträger das Vorhaben durch, das im Juni 2024 bewilligt wurde und über die Förderfonds der Länder Bremen und Niedersachsen für die Metropolregion Nordwest finanziert wird.

Energy Sharing ermöglicht es, lokal erzeugten Erneuerbaren Strom vergünstigt vor Ort zu verbrauchen. Aktuell sind international Konzepte zum Energy Sharing bereits umgesetzt und erste Umsetzungsvorschläge für Deutschland in Diskussion.

Das Projekt greift diese auf und leitet daraus realistische Umsetzungsoptionen ab, die auf dem Konzept der Bürger-Energiegenossenschaften basieren. Deren ökonomische und technische Auswirkungen auf den Nordwesten werden anhand von vier Anwendungsfällen bewertet.

Ziel des Projekts ist es, Handlungsempfehlungen für politische Akteure zu entwickeln. Ein zentraler Bestandteil ist die frühzeitige Einbindung von Stakeholdern, um eine zügige Umsetzung vorzubereiten. Dazu wird ein Handlungsleitfaden erstellt.

11/2023 - 12/2025
Projektlaufzeit



200.000 €



Vier
Projektpartner*innen

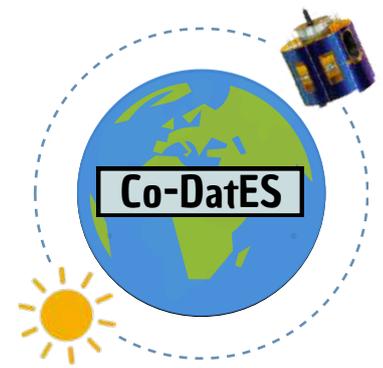


Ansprechpartnerin:

Elisabeth Jacobs

elisabeth.jacobs@energiecluster.de

Co-DatES



In den ersten Zügen befindet sich das Projekt „Copernicus-Daten für Energy Sharing (Co-DatES)“ welches mit Start zum 1. Oktober 2024 eingeworben wurde. Mit steigendem Anteil der Solarenergie rücken Systemintegration und Optimierung auf lokaler Skala immer mehr ins Blickfeld.

Mitglieder von EE-Gemeinschaften sollen Energie im öffentlichen Netz direkt und gezielt miteinander teilen können (Energy Sharing). Die Umsetzung der EU Erneuerbare-Energie-Richtlinie in nationales Gesetz steht jedoch noch aus und wird im Laufe der Projektlaufzeit innerhalb des Solarpakets II erwartet.

Die Wirtschaftlichkeitsrechnung für ein Projekt wandelt sich von einer punktuellen Abschätzung der Erzeugung und des Eigenverbrauchs an einem Standort hin zu einer Frage, bei der die räumliche und zeitliche Varianz der Solarstrahlung und der Verbräuche an verschiedenen Standorten kombiniert werden müssen. Hierzu werden in dem Projekt unter anderem verfügbare Erdbeobachtungsdaten und weitere Informationen genutzt, um Berechnungen zu ermöglichen.

Eine Umsetzung der EE-Richtlinie wäre mit der Eröffnung neuartiger regionaler Geschäftsmodelle und Interaktionen verbunden, die OLEC als spannendes Potenzial für seine Mitglieder im Netzwerk verfolgt.

Denn während einerseits für Netzbetreiber und EE-Gemeinschaften von einer Verbesserung der Rahmenbedingungen ausgegangen wird, gibt es in der Planungsphase und bei der betriebswirtschaftlichen Bewertung von EE-Gemeinschaften zunächst einige Risiken. Die Entwicklung von Projekten ließe sich mittels einer besseren Datengrundlage unterstützen und ermöglicht eine noch bessere Beratung und Begleitung von entstehenden Versorgungsgemeinschaften. Auch die Integration in bestehende Netze und die Einbettung in Gesamtsysteme könnte in der Folge optimiert werden.

10/2024 - 09/2027

Projektlaufzeit



393.000 €

Förderung



51.000 €

Eigenmittel



**Fünf Projekt-
partner*innen**



Ansprechpartnerin:

Silke Timmer

silke.timmer@energiecluster.de

Innovationen - Cross Border

Internationale Kooperationsbeziehungen bieten OLEC Mitgliedern seit Jahren einen guten Austausch insbesondere mit niederländischen Netzwerkpartner*innen. Die beteiligten Akteur*innen profitieren dabei gegenseitig von den Erfahrungen und der jeweiligen Innovationskultur. OLEC beteiligte sich 2024 in vier Bereichen an der internationalen Zusammenarbeit.

Citylogistic2.0

Das Projekt Citylogistic2.0 beinhaltet die Entwicklung eines innovativen, intelligenten und nachhaltigen Distributionssystems, bestehend aus einem energetisch autarken, mobilen Mini-Hub und einem hierfür optimierten Fahrzeug - LEFV (Light Electric Freight Vehicle), das auf Basis der durch den Mini-Hub bereitgestellten erneuerbaren Energien betrieben wird. Der Mini-Hub ist modular und aus nachhaltigen Baustoffen konzipiert und auch für temporäre Nutzungen geeignet. Angestrebt werden zwei 9 -monatige Betriebs- und Testphasen in den Partnerstädten Groningen und Oldenburg. Beide Städte sind gut miteinander vergleichbar und haben hohe Ambitionen zur Treibhausgasreduktion. Das Projekt läuft vom 01.08.2023 bis zum 31.07.2027 und wird im Rahmen des Interregprogramms Deutschland-Niederland gefördert.



LIHYP - Linking Hydrogen Power Potentials

Das Projekt LIHYP bringt die Wasserstoff-Stakeholder aus dem Nordseeraum zusammen, schafft Potenzial für eine künftige, abgestimmte Zusammenarbeit und initiiert Möglichkeiten zur Beschleunigung der Markteinführung von Wasserstoffanwendungen sowie zum Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten. Von April 2023 bis Februar 2027 werden im Rahmen des Projektes in den Niederlanden, Belgien, Dänemark, Frankreich und Deutschland verschiedene Piloten zur Nutzung von Wasserstoff durchgeführt, wie z.B. die Erprobung von Wasserstoff-Lastenrädern oder eine Machbarkeitsstudie von H2-Güterzügen. Ergänzt wird dies durch eine digitale Plattform zur Stakeholdervernetzung, der Entwicklung von Roadmaps für Geschäftsmodelle und die Betrachtung regulatorischer Hürden internationaler Wasserstoffwertschöpfungsketten.

Zur LIHYP-
Website



Innovationen - Cross Border

Hydrogen Cross Border Conference

Zur vierten Hydrogen Cross Border Conference (HCBC) - Next level: How to achieve business? trafen sich mehr als 200 Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, um gemeinsam die Zukunft der Wasserstoffwirtschaft im Nordwesten Deutschlands und den nördlichen Niederlanden zu diskutieren. In diesem Jahr wurde die Konferenz am 28. Februar im Auricher Energie Erlebnis Zentrum abgehalten. Über Ländergrenzen, Sprachbarrieren und kulturelle Unterschiede hinweg, waren sich die Vertreter*innen beider Länder vor allem in einer Sache einig: Wasserstoff ist und bleibt der Schlüssel der Energiewende und essentiell für das Einhalten der gemeinsamen Klimaziele. Eine Exkursion in den Norden der Niederlande am zweiten Tag rundete das Programm ab.

Die HCBC 2024 wurde u.a. von der Initiative H2-Ostfriesland, der H2-Region Emsland, der MARIKO GmbH, FME, OLEC e.V. und der New Energy Coalition organisiert. Die Finanzierung erfolgte durch die organisierenden Partner und das Land Niedersachsen, die Wirtschaftsförderung des Landkreises Aurich und die Provinz Groningen, dem Projekt Green Shipping Waddenzee sowie die EWE.

Van Gras naar Gas

Das sechsmonatige Netzwerk-Projekt zielt darauf ab, den Agrarsektor in der deutsch-niederländischen Grenzregion durch die Nutzung von Biogas aus überschüssigem Gras nachhaltiger zu gestalten. Innovative technische Lösungen, um die Biogasproduktion zu optimieren, Emissionen zu reduzieren und nachhaltigen Dünger herzustellen sollen in den Blick genommen werden. Durch den Aufbau eines grenzübergreifenden Netzwerks wird der Austausch von Wissen und Innovationen gefördert.



Ansprechpartnerinnen Internationale Projekte:

Dr. Marion Rohjans

marion.rohjans@energiecluster.de



Silke Timmer

silke.timmer@energiecluster.de

Veranstaltungen 2024

Netzwerken im Expert*innenkreis

- OLEC Neujahrs Networking
- OLEC Energy Week
- OLEC on Tour
- INNOvember
- Energie Mittagessen

JAHRESÜBERSICHT

Januar 2024

12.01. Neujahrs Networking
12.01. OLEC Beiratssitzung
16.01. Rares Gut Fläche:
Steuerungsmöglichkeiten und
Mehrfachnutzung mit Photovoltaik
18.01. Abschlusstreffen ENaQ

März 2024

07.03. OLEC Strategieworkshop #2
12.-13.03. WWNW Konsortialtreffen
27.03. OLEC Vorstandssitzung

Mai 2024

10.05. OLEC Mitgliederversammlung

August 2024

21.08 HyWays Netzwerktreffen

September 2024

05.09. Vorstandssitzung
17.-19.09. Beyondgas 2024
25.-26.09. OLEC on Tour

November 2024

07.11. Vorstandssitzung
11.-12.11. WWNW Konsortialtreffen
13.11. Innovationsraum
Energieversorgung
21.11. Innovationsraum Nachhaltige
Mobilität
26.11. Wärme:tauscher #4:
Gemeinschaftliche Wärmelösungen
29.11. Innovationsraum Wasserstoff

Februar 2024

06.02. OLEC Strategieworkshop #1
20.02. Solarenergie ökonomisch
betrachtet: Regionale Wertschöpfung
durch Photovoltaik
22.02. OLEC Mitgliederversammlung
27.-29.02. Hydrogen Cross Border
Conference

April 2024

09.04. Photovoltaik gemeinsam
umsetzen: Beteiligungsmodelle und
Kooperationsansätze
15.04. Vorstandssitzung
16.04. Kick-Off Neuausrichtung
HyWays for Future
17.04. WWNW Midtermtagung:
Wärmewende Mittendrin!
18.04. Projektbarcamp
Energierregion Nordwest

Juni 2024

10.-15.06. OLEC Energy Week
10.06. Generationenprojekt
Energiewende - Booster oder
Bremsen?
11.06. 11. Forum Erneuerbare
Energien: Energietransformation jetzt!
13.06. Transformationsimpulse
Wirtschaft-Wissenschaft: Neue Wege
zur Resilienz in Unternehmen
14.06. Wind Physics Symposium
15.06.-22.06. Woche des
Wasserstoffs
15.06. Kick-Off Nordwest Woche des
Wasserstoffs

Oktober 2024

30.10. Powerhouse Nord Kongress

Dezember 2024

04.12. Beirats- und Vorstandssitzung
04.12. Energie Mittagessen



Neujahrs Networking 2024

In das Jubiläumsjahr startete OLEC traditionell mit dem Neujahrs Networking, gemeinsam mit den geladenen Expert*innen Dr. Simone Peter (Präsidentin des BEE e.V., digital dazugeschaltet), Prof. Ralph Bruder (Präsident der Universität Oldenburg), Prof. Sebastian Lehnhoff (Vorstandsvorsitzender des OFFIS e.V.), Dr. Magnus Buhlert (Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz) und OLEC-Gründungsvater Dietmar Schütz sowie rund 130 Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Politik.

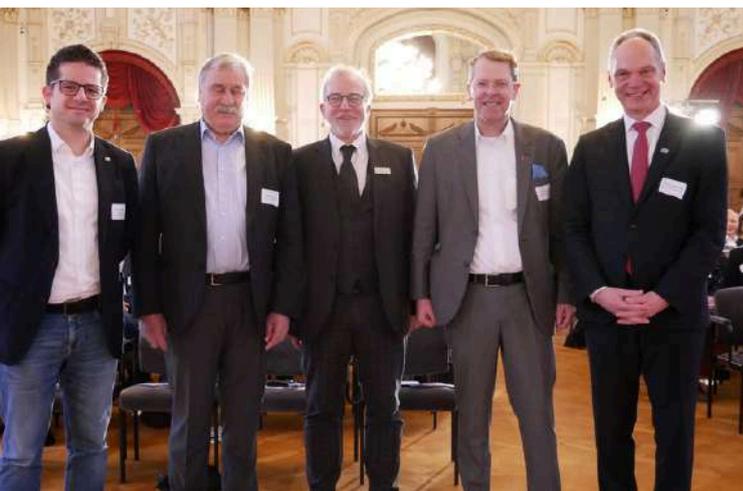
Roland Hentschel, OLECs Vorstandsvorsitzender begrüßte: „Die große Resonanz bei unserem, inzwischen traditionellen OLEC Neujahrsnetworking zeigt, dass OLEC als eines der führenden, technologieübergreifenden Netzwerke der Energietransformation nicht mehr aus der Innovationslandschaft im Norden wegzudenken ist.“

Nach einem weiteren Grußwort von Prof. Ralph Bruder, Präsident der Universität Oldenburg, stieg die anwesende Expertenrunde, gemeinsam moderiert von Clustermanagerin Isabelle Ehrhardt und Roland Hentschel in die Diskussion ein.

Dabei stand im Fokus, wie der Standort Oldenburg und die Region Nordwest zum Gelingen der Energiewende beiträgt und welche wesentlichen Zukunftsthemen die Region ausmachen.

Den Abschluss des inhaltlichen Teils der Veranstaltung gestaltete Dr. Simone Peter. Im Rahmen ihrer Festrede betonte sie, welches Ausmaß die Folgen des Klimawandels bereits jetzt haben. Hier sind zwingend notwendige Handlungen erforderlich, um den Klimawandel auf ein Minimum zu begrenzen. Die Energiewende als ein wesentlicher Beitrag hierzu hat im Nordwesten eine große Tradition und prägt die Region seit vielen Jahren, hier kann der Nordwesten mit Stolz in die Zukunft schauen.

Nichtsdestotrotz müssen noch weitere Anstrengungen unternommen werden, um das große Potenzial der Erneuerbaren zu heben und in ihrem vollen Ausmaß nutzen zu können.



OLEC ENERGY WEEK 2024

Energietransformation jetzt!

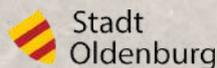
Bereits zum vierten Mal lud OLEC vom 10. bis zum 15. Juni zu seiner Energy Week ein. Die Veranstaltung stand in 2024 unter dem Motto: "Energietransformation jetzt!". Dabei hat OLEC in diesem Jahr verstärkt auf die Kooperation mit regionalen Projekten und Initiativen gesetzt und gemeinsam verschiedene spannende Formate angeboten.



**Diskussion
Generationenprojekt
Energiewende**



**Forum
Erneuerbare Energien**



**Transformationsimpulse
Wirtschaft |
Wissenschaft**



**Wind Physics
Symposium 2024**



**Auftakt Nordwest
Woche des Wasserstoff**

Diskussion Generationenprojekt Energiewende



Auftakt: Diskussionsrunde zu den Herausforderungen und Lösungen der Energiewende am 10. Juni

Bei der Auftaktveranstaltung standen die Folgen der Energiewende für die Wirtschaft im Nordwesten im Fokus der Diskussionsveranstaltung mit rund 50 Teilnehmenden, die gemeinsam von der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer (IHK) und OLEC organisiert wurde.



Niedersachsens Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz, Christian Meyer, eröffnete die Veranstaltung mit einem Vortrag. Er betonte die enormen Chancen, die die Energiewende für den Nordwesten Niedersachsens bietet, und ging auf die Herausforderungen ein. Er unterstrich die Notwendigkeit, die ehrgeizigen Ausbauziele zu erreichen und dabei Unternehmen zu entlasten. Die Strompreise müssten weiter sinken. Meyer kündigte eine Bundesratsinitiative mit dem Ziel an, die Stromsteuern auf das europäische Mindestmaß zu senken. Auch weitere Abgaben auf Strom müssten perspektivisch reduziert werden.

Jan Müller, Präsident der IHK, lieferte einen Einblick in den Stand der Energiewende in Niedersachsen und beleuchtete die Sorgen und Erwartungen der regionalen Wirtschaft. Besonders der Blick auf die Energiepreise bereite den Unternehmen viele Sorgen.

Die anschließende Diskussionsrunde mit OLEC-Vorstandsmitglied Peter Forch (Lintas Green Energy GmbH), Tim Eshold (Glencore Nordenham), Jan Müller und Minister Christian Meyer, moderiert von Arno Brandt, lieferte wichtige Impulse für die weitere Gestaltung der Energiewende in der Region. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft entscheidend ist, um die Herausforderungen zu meistern und die Chancen der Energiewende optimal zu nutzen.



IHK

Oldenburgische
Industrie- und Handelskammer

BDO Forum Erneuerbare Energien



Energietransformation jetzt! - Konferenz am 11. Juni

Das 11. Forum Erneuerbare Energien 2024 in Oldenburg thematisierte unter dem Leitmotiv „Energietransformation jetzt!“ zentrale Herausforderungen und Chancen der Energiewende. In ihren Beiträgen beleuchteten Expert*innen die Bedeutung erneuerbarer Energien als Standortfaktor, innovative Finanzierungsmodelle wie Power Purchase Agreements (PPA) und den Ausbau von Bürgerbeteiligung sowie regionaler Wertschöpfung.

Zur vollständigen Dokumentation



Das Forum machte deutlich, dass die Energiewende nur durch eine enge Zusammenarbeit aller Akteur*innen – von Wirtschaft und Kommunen über die Bürger*innen bis hin zur Gesetzgebung – erfolgreich gemeistert werden kann. Ein zentraler Faktor für die Akzeptanz ist die aktive Beteiligung vor Ort und eine offene, transparente Kommunikation. Gleichzeitig sind anpassungsfähige Regulierungen, kreative Finanzierungsmodelle sowie eine breite technologische Vielfalt unverzichtbar, um den Wandel voranzutreiben.



Oldenburg wurde dabei als Vorzeigeregion für grüne Energiepositionierung hervorgehoben. Das Forum bot somit eine Plattform für Austausch und Inspiration, um die Energietransformation weiter zu beschleunigen und gleichzeitig soziale, wirtschaftliche und ökologische Potenziale zu maximieren. Wir freuen uns, dass wir die Konferenz als Veranstaltungshighlight im Rahmen der OLEC Energy Week gemeinsam mit BDO Oldenburg organisieren durften.





Neue Wege zur Resilienz in Unternehmen - Impulsveranstaltung am 13. Juni

Die Veranstaltungsreihe, organisiert von der Wirtschaftsförderung Oldenburg und OLEC bringt Wirtschaft und Wissenschaft zusammen und bietet Einblicke und Lösungsansätze für aktuelle Herausforderungen. Ralph Wilken, Leiter der Wirtschaftsförderung der Stadt Oldenburg, eröffnete die Veranstaltung und betonte die Relevanz des Themas für die Stadt Oldenburg, die sich das Ziel gesetzt hat, bis 2035 klimaneutral zu sein. In insgesamt vier Sessions wurden aktuelle Fragestellungen der Transformation und Dekarbonisierung intensiv diskutiert.

Dr. Sascha Samadi referierte in seinem Beitrag zu verschiedenen Möglichkeiten der Bereitstellung von Prozesswärme durch erneuerbare Energien.

Wie ein optimales Energiesystem beispielsweise für ein Quartier oder auch ein Unternehmen entwickelt werden kann, präsentierten Dr. Peter Klement vom DLR-Institut für Vernetzte Energiesysteme und Lucas Schmeling von Lintas Energy GmbH in ihrer gemeinsamen Session.



Die vom EU-Parlament verabschiedete Corporate Sustainability Reporting Directive verändert den Umfang und die Art der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen grundlegend. Wie das Reporting unterstützt von KI gelingen kann und welche Vorteile es bietet, erläuterten Karsten Uphoff von ecco + ecology Unternehmensberatung und Nils Giesen von der Abat AG.

In der vierten Session konnte Sven Rosinger von OFFIS e.V. die Möglichkeiten von netzdienlicher Steuerung in Betriebsprozessen aufzeigen. Dabei gab er Einblicke in ein Projekt mit dem Unternehmen Heinrich Gräper GmbH & Co. KG.



Insgesamt wurde auf hohem fachlichen Niveau diskutiert und die Teilnehmenden nutzten die Zeit in den Pausen und zum Abschluss intensiv für den Austausch.



Wind Physics Symposium 2024

Das ForWind Wind Physics Symposium 2024 fand am 14. Juni 2024 im WindLab auf dem Campus Wechloy der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg statt. Zu den vorgestellten Forschungsthemen gehörten unter anderem: Global Blockage Effects, Cluster-Wakes, Grenzschichtströmung, neuartige Rotorkonzepte, Wake-Modelle und Vorhersagen auf kleinster Skala. Die Forschungsmethoden umfassen Strömungsberechnungen auf allen relevanten Skalen, Validierung durch Windkanaltests, Feldmessungen und Betriebsdaten sowie die Entwicklung analytischer und empirischer Modelle.



Auftakt Nordwest Woche des Wasserstoff

Unter dem Motto „Wasserstoff bewegt den Nordwesten“ präsentierten regionale Unternehmen ihre neuesten Projekte und Entwicklungen auf dem Betriebsgelände der Hy2gen AG in Werlte. Bei einem moderierten Rundgang mit dem niedersächsischen Umweltminister Christian Meyer und weiteren hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft stellten die Ausstellerinnen und Aussteller unter Beweis, welche großen Potenziale und Kompetenzen der Nordwesten im Bereich der erneuerbaren Energien bereithält.



Wir freuen uns auf ein Wiedersehen zur OLEC Energy Week in 2025!



Am 25. und 26. September ging es für OLEC on Tour nach Hannover und Berlin. Gemeinsam mit Vertreter*innen von Vorstand, Beiratsmitgliedern und Kooperationspartner*innen konnten wir das starke OLEC Netzwerk bei einer zweitägigen Tour in die Landes- und Bundeshauptstadt verschiedenen Akteur*innen vorstellen, den Stellenwert des Nordwestens als führende Energieregion in Deutschland diskutieren sowie neue Impulse mitnehmen.

Hannover

Erste Station war Niedersachsen.next, wo wir uns zur Innovationslandschaft in Niedersachsen ausgetauscht haben.

Bei einer parlamentarischen Mittagspause konnten wir die Stärken und Bedarfe der Nordwestregion mit den Mitgliedern des Niedersächsischen Landtags Marie Kollenrott und Björn Meyer diskutieren.

Am Nachmittag ging es dann inhaltsgeladen weiter bei unserem Mitglied LEE. Bei einem gemeinsamen Dialog zur Entwicklung der Energiewende in Niedersachsen mit Vertreter*innen der KEAN und verschiedener Niedersächsischer Ministerien konnten wir konstruktiv und zielorientiert an den Herausforderungen und Chancen der Energiewende arbeiten und gemeinsam verschiedene Themen diskutieren.

Berlin

Nach dem gemeinsamen Ausklang des Tages ging es am zweiten Tag weiter nach Berlin.

Mit einem informativen Austausch mit verschiedenen Fachbereichsvertreter*innen aus dem BMWK sowie einer Führung durch das geschichtsträchtige Gebäude konnten wir auch in Berlin im Rahmen einer parlamentarischen Mittagspause zusammenfinden und die Themen aus unserer Region besprechen. Herzlichen Dank an dieser Stelle an die Kolleg*innen aus dem Hauptstadtbüro der EWE AG, für die Organisation und die spannenden Gespräche.

Am Nachmittag hatten wir dann noch die Gelegenheit das Gelände des ehemaligen Flughafens Berlin Tegel zu besichtigen und uns über die Zukunftsvision Urban Tech Republic | Berlin TXL für dieses spannende Quartier bei der Tegel Projekt GmbH zu informieren.





OLEC INNOvember

Die OLEC Innovationsräume bieten unseren Mitgliedern und Kooperationspartner*innen die perfekte Plattform, um gemeinsam an zukunftsweisenden Ideen, Projekten und aktuellen Herausforderungen der Energiebranche zu arbeiten. Ein besonderes Highlight ist der jährliche OLEC INNOvember, bei dem ausgewählte Themen aus den Innovationsräumen mit Expert*innen und weiteren Stakeholdern vertieft und weiterentwickelt werden. In diesem Jahr fanden folgende vier Veranstaltungen dazu statt:

Energieversorgung

Mit dem Solarpaket 1 wurde auch die gemeinschaftliche Nutzung von Energie vereinfacht und mit der Gemeinschaftlichen Gebäudeenergieversorgung der Weg frei gemacht, selbst erzeugten Strom unter Nachbar*innen handeln zu können. Aber was genau bringt die neue Verordnung mit sich und wie können Geschäftsmodelle zur Gemeinschaftlichen

Gebäudeenergieversorgung aussehen? Welche Akteur*innen braucht es hierfür und wo sind noch Unklarheiten, Hindernisse oder Herausforderungen zu benennen? Diese Fragen wurden gemeinsam unter den zwanzig engagierten Teilnehmenden diskutiert und mögliche Wege mittels der Business Modell Canvas-Methodik skizziert: Der Fokus lag dabei auf den drei Energy Sharing Szenarien „Gemeinschaftliche Gebäudeversorgung“, „Energetische Quartiersnachbarschaften“ und „Standortübergreifende kommunale PV-Eigenversorgung“. Teil der Diskussion waren auch die zur Umsetzung der Business Modelle notwendigen Rollen und ein Brainstorming möglicher Folgeprojekte aus OLEC heraus.

Nachhaltige Mobilität

Die Anforderungen an Paket- und Postdienstleister*innen sowie an Innenstädte werden immer höher: Umweltschutz, Lärmreduzierung und lebenswerte Quartiere stellen dabei nur einige Faktoren dar, ebenso die klimaneutrale Zustellung und die Verwendung erneuerbarer Energien in den Distributionszentren. Wie kann die Zukunft der Logistik auf der letzten Meile aussehen? Damit beschäftigen sich verschiedene Projekte im Nordwesten. Im Rahmen des Interreg A Projektes Citylogistic 2.0 fand ein Austausch mit aktuellen Logistikprojekten statt, um unterschiedliche Innovationsfelder und Lösungsansätze zu diskutieren. Diskutiert wurden Citylogistic 2.0, Green Delivery Analytics, ULaaDS sowie Erfahrungen und internationale Pläne zur Logistik auf der letzten Meile.



Wärmeversorgung

Im Zentrum der Veranstaltung standen gemeinschaftliche Wärmelösungen, die durch Eigeninitiative von Bürger*innen, Nachbar*innen oder anderen Gemeinschaften entstehen können. Es wurden die Umstände betrachtet, unter denen sich Wärmegemeinschaften finden und strukturieren können.

Nähere Einblicke gab es von der INeG zu technischen Möglichkeiten und rechtlichen Rahmenbedingungen für gemeinschaftliche Wärmelösungen.

Im anschließenden Beitrag des Genossenschaftsverbands Weser-Ems wurde über Gesellschaftsformen und steuerrechtliche Aspekte diskutiert. Fazit: die Genossenschaftsform ist für gemeinschaftliche Wärmelösungen besonders geeignet.

Zum Abschluss gab es noch spannende Einblicke in Praxisbeispiele aus Oldenburg. Die Veranstaltung endete mit einem regen Austausch zwischen Teilnehmenden und Expert*innen und einem lebhaften Ausklang.

Wasserstoff

Wasserstoff gilt als ein Schlüsselement zur Dekarbonisierung, doch die Lücke zwischen politischer Vision und praktischer Umsetzung wird immer größer.

Zusammen mit dem Hyways for Future Innovationscluster wurden in diesem Innovationsraum Faktoren und Herausforderungen beleuchtet, die Investitionsentscheidungen entlang der Wasserstoff-Wertschöpfungskette beeinflussen. Johannes Daum von der NOW GmbH unterstrich, dass es nun die Geduld und das Engagement der Akteur*innen benötige, um Wasserstoffprojekte weiter voranzutreiben. Alexander Kotschi (Ramboll Deutschland GmbH) bemängelte die fehlende Planungssicherheit, die auch bei Investoren eine große Herausforderung darstelle. Katja Brusinski von der RWE Generation SE verdeutlichte, dass gerade jetzt Projekte im Megawatt- und im Gigawattbereich wichtig sind. Für eine Investitionsentscheidung sei hier auch die Überarbeitung des delegierten Rechtsaktes der EU notwendig.



Seit der Idee, die im Jahr 2004 bei einem Mittagessen initiiert durch den damaligen Oberbürgermeister Oldenburgs, Dietmar Schütz entstand, hat sich OLEC zu einem zentralen Akteur für die Energiewende und die Förderung von Innovationen auch weit über die Grenzen Oldenburgs hinaus entwickelt. Rund 50 Akteur*innen aus dem OLEC-Netzwerk kamen im Dezember auf Einladung des Oberbürgermeisters Jürgen Krogmann im Oldenburger Rathaus erneut zu einem Mittagessen zusammen, um das Jubiläum der Grundsteinlegung zu feiern.

"Oldenburg hat beeindruckend viele Menschen, die das Thema Energie aus den unterschiedlichsten Perspektiven beleuchten. Die Energiewende war schon früh ein Thema, ist aber erst nach und nach in den Fokus gerückt. Das Energienetzwerk ist bis heute vital geblieben, setzt immer wieder neue Impulse und öffnet sich für Ideen von außen. Durch Vernetzung entstehen Synergien, die immer stärker werden. Energie hat eine besondere Bedeutung für Oldenburg und die Region – und das wird in Zukunft noch zunehmen", betonte Krogmann.

Die Gründung von OLEC erfolgte aus der Vision heraus, ein starkes Netzwerk für die Erneuerbare-Energien-Branche zu schaffen. „Durch OLEC wurde eine Plattform zur Verfügung gestellt, die interdisziplinäre Zusammenarbeit und Technologietransfer zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ermöglicht. Dies war 2004 noch ein Wunschtraum, ist heute aber für die Region ein wesentlicher Standortvorteil“, betonte Roland Hentschel, der seit der offiziellen Vereinsgründung OLEC als Vorsitzender leitet.

"Der Nordwesten ist längst zum Powerhouse der Energiewende geworden – eine Vision, die vor 20 Jahren noch in den Kinderschuhen steckte. Damals waren nur 6 % erneuerbare Energien im Netz, heute sind es in unserer Region beeindruckende 200 %. Die Plattform OLEC bündelt hier alle wichtigen Akteur*innen und ist zugleich ein Powerhouse der Wasserstoffwirtschaft", so Umweltminister Meyer im Rahmen seines digitalen Grußwortes.



Sprechen Sie uns an!

Ihr Kontakt zum OLEC Team

Elternzeit bis
Mai 2026



Isabelle Ehrhardt

Clustermanagerin
Strategie &
Internationales

+49 (0)441 – 36116 565
isabelle.ehrhardt@energiecluster.de



Georg Blum

Clustermanager
Innovationsprojekte &
Mitgliederbetreuung

+49 (0)441 – 36116 565
georg.blum@energiecluster.de



Johanna Nobel

Öffentlichkeitsarbeit
& Veranstaltungen

+49 (0)441 – 36116 565
johanna.nobel@energiecluster.de



Maren Köpp

Personal & Controlling

+49 (0)441 – 36116 565
maren.koepp@energiecluster.de



Dr. Marion Rohjans

Projektmanagerin

+49 (0)441 – 36116 567
marion.rohjans@energiecluster.de



Silke Timmer

Projektmanagerin

+49 (0)441 – 36116 567
silke.timmer@energiecluster.de



Elisabeth Jacobs

Projektmanagerin

+49 (0)441 – 36116 567
elisabeth.jacobs@energiecluster.de



Florian Grubitzsch

Projektmanager

+49 (0)441 – 36116 567
florian.grubitzsch@energiecluster.de

**Oldenburger Energiecluster
OLEC e.V.**

Marie-Curie-Straße 1
26129 Oldenburg
+49(0)441-361 16 565
info@energiecluster.de
www.energiecluster.de

OLEC



Gefördert durch:

